Alpha RHEINTAL Bank

Alpha ANLAGEBULLETIN

Dezember 2022

Roland Bartholet
Leiter Private Banking
Mitglied der Geschäftsleitung

Rückblick 2022

Ein sehr schwieriges und aussergewöhnliches Anlagejahr neigt sich langsam, aber sicher dem Ende entgegen. Zeit, um das Jahr nochmals Revue passieren zu lassen.

Das Anlagejahr 2022 war speziell. Normalerweise bieten Anleihen bei stark schwankenden Aktienbörsen einen gewissen Schutz. Dieses Jahr jedoch haben sowohl Anleihen als auch Aktien Rückschläge erlitten. In den letzten 50 Jahren gab es nur ein Jahr, in dem sowohl Aktien wie auch Obligationen negativ rentierten, und zwar das laufende Jahr 2022.

Guter Start ins Jahr 2022 abrupt gebremst

Die aufkommende Inflation, mit den sich abschwächenden Konjunkturdaten haben uns veranlasst, im letzten Januar-Anlagebulletin vorsichtig optimistisch zu sein. Das Jahr 2022 startete nach der Coronapandemie gut. Die Aussichten für die Aktienmärkte waren vorteilhaft. Mit dem Einmarsch der Russen in die Ukraine am 24. Februar 2022 änderte sich dies jedoch schlagartig. Die westlichen Sanktionsmassnahmen trafen selbstredend vor allem Russland, hinterliessen aber auch in Europa ihre Spuren. Der Krieg liess die Energiepreise und andere Rohstoffe in die Höhe schnellen. Dies führte unweigerlich zu weltweit hohen Inflationsraten. Wir sind Anfang Jahr davon ausgegangen, dass die US-Notenbank erst gegen Mitte des Jahres den ersten Zinsschritt vornehmen wird. In der Eurozone, in Japan und hierzulande erwarteten wir im Jahr 2022 keine Zinserhöhung.

Weltweit hohe Inflation

Die schnell und stark steigende Inflation machte aber den Notenbankern und uns einen Strich durch die Rechnung. So musste die US-Notenbank Fed bereits im März die erste von bisher sechs Leitzinserhöhungen voll-

ENTWICKLUNG VERSCHIEDENER INDIZES INKL. DIVIDENDE IN LOKALWÄHRUNG VOM 31.12.2021 BIS 21.11.2022

Quelle: Bloomberg Finance L.P., Daten per 21.11.2022

Marktmeinung:

- In den USA überraschte der Detailhandel mit positiven Handelsumsätzen. Für den Oktober erhöhten sich die nominalen Umsätze um kräftige 1.3 %. In der Industrie hingegen ist es im Oktober zu einem überraschenden, wenn auch nur marginalen Rückgang (-0.1 %) der Produktion gekommen.
- Trotz stark steigenden Energiepreisen und einem deutlichen Einbruch der Vorlauf- und Stimmungsindikatoren ist die europäische Industrie in den vergangenen Monaten kräftig gewachsen. Grund sind die globalen Lieferengpässe, die sich immer mehr auflösen. Dies ermöglicht es den Firmen, ihre Produktion hochzufahren und den hohen Bestand an Aufträgen abzuarbeiten.
- Seit der Veröffentlichung der niedriger als erwartet ausgefallenen US-Teuerung für den Oktober ist es an den Aktienmärkten zu einer Erholung gekommen. Wir bleiben vorsichtig optimistisch. Es gibt noch viele Unsicherheitsfaktoren. Die Inflation in der Eurozone und in Grossbritannien hat noch keine Trendwende eingeläutet und der Krieg in der Ukraine tobt weiter. Die Situation an den Aktienmärkten dürfte bis Jahresende von hohen Schwankungen und Unsicherheiten geprägt sein.

ziehen. Der Leitzins in den USA ist von 0.00% bis 0.25% auf heute 3.75% bis 4.00% gestiegen. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass das Fed am 14./15. Dezember 2022 den Leitzins nochmals um 0.5% erhöhen wird. In den USA ist die Inflation seit Mitte Jahr wieder rückläufig. Seit dem Hoch im Juni bei 9.1% ist die Inflation in den USA mittlerweile auf 7.7% gesunken. In der Eurozone ist es der EZB bis anhin nicht gelungen, die Inflation in den Griff zu bekommen. Die Inflation ist im Oktober weiter auf mittlerweile 10.7% angestiegen. Es wird sowohl im Dezember 2022 wie auch in der 1. Hälfte 2023 mit weiteren Zinsschritten im Euroraum gerechnet. Per Ende November belief sich der Leitzins im Euroraum auf 2%. In der Schweiz ist die Inflation im Oktober auf 3% gesunken. Im Januar 2023 dürfte die Inflation in der Schweiz aber wieder ansteigen, da viele administrierte Preise, wie die Energiekosten, angehoben werden. Dies dürfte die SNB dazu bewegen, im Dezember einen weiteren Zinsschritt um 0.5% vorzunehmen. Somit läge der SNB Leitzins per Ende 2022 bei 1%.

Hohe Volatilität an den Bondmärkten

Mit den steigenden Leitzinsen hat sich auch das Umfeld an den Anleihenmärkten verändert. Die Volatilität an den Bondmärkten war enorm hoch. Verursacht wurden die Schwankungen durch die anhaltende Unsicherheit über den weiteren Inflations- und Konjunkturverlauf und daraus abgeleitet die Unsicherheit über die weitere Geldpolitik der Notenbanken. In den letzten Wochen hat die Volatilität merklich abgenommen und es kam zu einem Renditerückgang. Auslöser dafür ist die Hoffnung, dass die US-Notenbank langsam den Erhöhungszyklus beenden kann und die Zinsen nur noch moderat steigen werden. Dank höheren Renditen sind Obligationen nun wieder attraktiv geworden. Sogar CHF und EUR Anleihen mit hoher Bonität werfen aufgrund gestiegener Zinssätze wieder ansehnliche Renditen ab.

Kein gutes Aktienjahr

"Ein gutes, aber kein ausgezeichnetes Aktienjahr", davon sind wir im Januar ausgegangen. Die konjunkturellen und geopolitischen Risiken haben aber die Börsen in die Knie gezwungen. Die stark steigenden Zinsen sorgten dafür, dass Wachstumstitel mit guter Qualität überdurchschnittlich an Wert einbüssten. Hierzu zählten leider einige unserer Jahresfavoriten wie Sika (-35.63%), Geberit (-37.34%) oder Givaudan (-33.70%), welche auf neue Tiefststände absackten. Die defensiven Schwergewichte Nestlé und Roche konnten sich dagegen mit -9.82% bzw. -17.20% ein wenig besser behaupten. Unsere Favoriten aus der Versicherungsbranche konnten in Zeiten mit höheren Zins- und Inflationsraten erfolgreich wirtschaften. Seit ihrem 52-Wochentief am 28.09.2022 legte Swiss Life gut 15% zu. Gute 11% konnte Helvetia aufholen. Seit Jahresanfang bewegt sich Swiss Life bei -7.04% resp. +1.16% für Helvetia. Die Jahresperformance ist jeweils inklusive Dividendenausschüttungen berechnet.

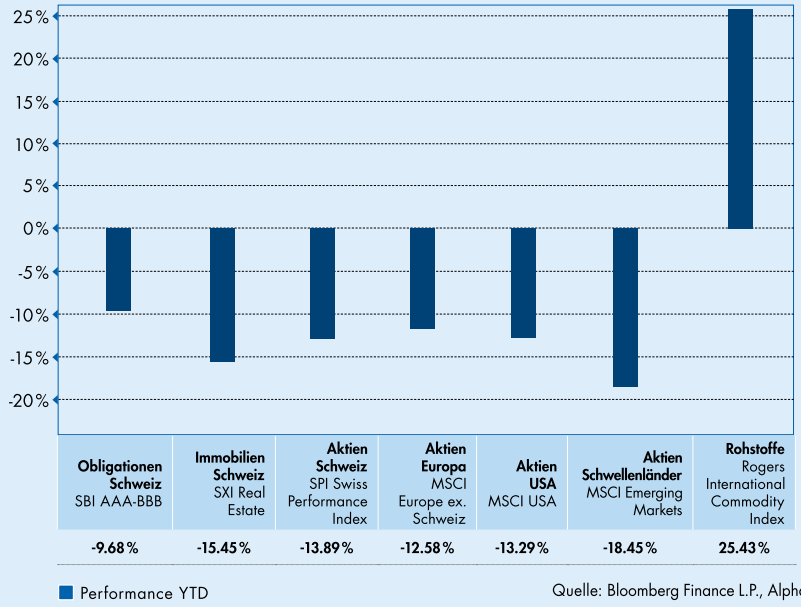
Schwerer hat es die Technologieaktien getroffen. Logitech, VAT, ALSO und SoftwareOne stehen tief im Minus. Der Technologiesektor beinhaltet viele Growth Titel und hat deshalb ebenfalls deutlich nachgelassen. Hinzu kamen Probleme mit China. VAT weist eine Jahresperformance von -42.26% auf. Auch SoftwareOne (-34.31%) konnte sich dem nicht entziehen. Logitech und ALSO waren durch ihre Produkte für das Homeoffice Corona-Profiteure. Trotz der guten Zahlen konnten sie die Anlegerinnen und Anleger nicht zufrieden stellen und wurden abgestraft. ALSO steht mit -41.52% weitaus schlechter da. Logitech konnte in den letzten Wochen, dank positiven Analystenkommentaren, wieder zulegen. Mit -27.04% sind die Titel dennoch weit von ihrem Jahresendkurs entfernt.

Gibt es ein versöhnliches Schlussquartal?

Auch wenn es aus heutiger Sicht nicht danach aussieht, könnte der Inflationsdruck bald nachlassen. Bei den Rohstoffpreisen ist bereits eine deutliche Entspannung zu beobachten. Die Stimmung an den Börsen hat sich in den letzten Wochen verbessert. Trotz dieses positiven Stimmungsumschwungs in den letzten Wochen, sind wir vorsichtig, was die aktuelle Situation anbelangt. Noch immer gibt es deutliche Unsicherheitsfaktoren, zumal die Inflation in der Eurozone und in Grossbritannien noch keine Trendwende eingeläutet hat und der Krieg in der Ukraine weiter tobt. Die Situation bis Jahresende dürfte von hohen Schwankungen und Unsicherheiten geprägt sein.

Ihr Roland Bartholet

ENTWICKLUNG VERSCHIEDENER ANLAGEKLASSEN IN CHF VOM 31.12.2021 BIS 21.11.2022



Quelle: Bloomberg Finance L.P., Alpha RHEINTAL Bank,Daten per 21.11.2022

Alpha Aktie

AKTIENNAME	Branche	Valoren-nummer	Kurs 22.11.2022	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief	P/E '21	Rendite in %
Alpha RHEINTAL Bank N	Bank	1.132.220	610.00	610.00	560.00	17.70	1.50

Änderungen vorbehalten

Aktie im Fokus

SFS

Die SFS Group ist ein Unternehmen für mechanische Befestigungssysteme, Präzisionsteile, Baugruppen und Logistiksysteme. Ende 2021 hat SFS angekündigt, den deutschen Werkzeugspezialisten Hoffmann zu übernehmen. Mit der Grossakquisition erhöhen die Rheintaler ihr Volumen um fast die Hälfte, auf einen Jahresabsatz von CHF 3 Mrd. Anfänglich gefiel den Investoren die Investition. Doch seither geht es mit der Aktie bergab. Es sind mehrere Faktoren, die auf dem Aktienkurs lasten. Zum einen verändert die Akquisition das Profil des Unternehmens. Der bislang kleinste Bereich, das Handelsgeschäft mit Werkzeugen, wird plötzlich zur global grössten Division. Analysten rechnen aber nur mit einer leichten Margenverschlechterung. Durch die Integration von Hoffmann verschiebt sich ausserdem die regionale Aufstellung. Europa wird deutlich gestärkt, was angesichts der drohenden Rezession die Investoren nun aufschreckt. Das Rezessionsthema wird mit Blick auf die Absatzmärkte noch offensichtlicher. Mit seinen Befestigungselementen ist SFS stark auf das Baugeschäft ausgerichtet. Zusätzlich entfällt gut 20% des Absatzes auf die Automobilindustrie, welche ebenfalls stark von der Konjunktur abhängt. Ganz entgegen dem Kursverlauf sind wir aber der Meinung, dass das Gewinnpotenzial von SFS weiterhin intakt ist. SFS ist in diversen Nischen aktiv und die Gewinnziele stehen heute deutlich höher als zu Jahresbeginn. Ausserdem ist die Bewertung der Aktie auf ein Allzeittief gefallen. Dies eröffnet einen attraktiven Einstiegszeitpunkt, für den Fall, dass SFS aufgrund ihrer Stärken besser durch den drohenden Abschwung kommt, als von Investoren erwartet.

Quelle: Bloomberg Finance L.P., Daten per 21.11.2022

Investieren Sie jetzt in Ihre Vorsorge!

Ihre Zukunft hat Sicherheit verdient! Die Säule 3a dient der freiwilligen und individuellen Vorsorge. Mit unserer Alpha Vorsorge 3. Säule können Sie einfach und effizient Ihre private Altersvorsorge auf- und ausbauen. Einzahlungen auf das Vorsorgekonto können Sie von Ihrem steuerbaren Einkommen abziehen. So sparen Sie Steuern und sorgen gleichzeitig für später vor. Ausserdem können Sie zusätzliche Erträge mit einer Wertschriftenlösung erzielen.

Die maximalen Einzahlungslimiten für das Jahr 2022 betragen:
Für Versicherte mit Pensionskasse: CHF 6'883.00
Ohne Pensionskasse: CHF 34'416.00 bzw. max. 20% des Nettoeinkommens

Alpha Vorsorge 3. Säule ermöglicht als Sparkonto- oder Wertschriftenlösung langfristige Sicherheit mit einer attraktiven Rendite.

Weitere detaillierte Informationen erhalten Sie von Ihrem Kundenberater/in oder auf www.alpharheintalbank.ch

Interessante Anlagemöglichkeit

9.60% p.a. Julius Bär Callable Barrier Reverse Convertible auf SFS 29.11.2022 - 29.02.2024

Barrier Reverse Convertibles sind derivate Finanzinstrumente. Sie können Kursschwankungen unterliegen. Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre "Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten".

Coupon	9.60% p.a.
Laufzeit	29.11.2022 - 29.02.2024
Barrierebeobachtung	22.11.2022 - 22.02.2024
Ausübungspreis	CHF 91.80
Barriere	CHF 64.26
	(70% des Ausübungspreises)
Callable	vierteljährlich, erstmals am 30.05.2023
Val. Nr.	122.452.926
Stückelung	CHF 1'000.00
Kurs am 22.11.2022	100%
Zinsanteil	1.19% (Prämienanteil: 8.41%)
Leadmanager	Bank Julius Bär AG, Zürich

Barrier Reverse Convertibles zeichnen sich durch attraktive Couponszahlungen aus. Ausserdem weisen die Zertifikate eine Barriere auf. Wenn der Basiswert während der Barrierenbeobachtung niemals die Barriere berührt oder durchbricht, wird - zuzüglich zum Coupon - der Nennwert zurückbezahlt. Berührt oder durchbricht der Basiswert jedoch während der Barrierenbeobachtung die Barriere, wird - zuzüglich zum Coupon - wie folgt zurückbezahlt:

1. Wenn die Schlussfixierung des Basiswerts höher oder gleich wie der Ausübungspreis ist, wird der Nennwert zurückbezahlt.
2. Wenn die Schlussfixierung des Basiswerts tiefer als der Ausübungspreis ist, erfolgt die physische Lieferung der festgelegten Anzahl Basiswerte; dabei werden Nachkommastellen nicht kumuliert und in bar abgegolten.

Unser Anlageteam berät Sie sehr gerne und freut sich auf Ihren Anruf unter Telefon +41 (0) 71 747 95 24

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.

Alpha RHEINTAL Bank

Balgach . Basel . Berneck . Heerbrugg . Oberriet . St. Margrethen . Widnau . Tel. 071 747 95 95 . info@alpharheintalbank.ch . www.alpharheintalbank.ch